Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **38 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

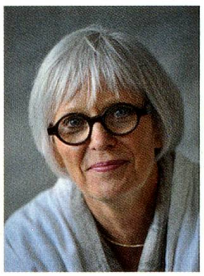
http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Nationalbibliothek NB
Bibliothèque nationale suisse BN
Biblioteca nazionale svizzera BN
Biblioteca naziunala svizra BN

Die Weichen sind noch nicht gestellt

DIE SCHWEIZ HAT GEWÄHLT, die Gewinner und die Verlierer sind bekannt. Die Resultate der Wahlen vom 23. Oktober lassen vorläufig jedoch nur beschränkt Aussagen zur politischen Zukunft der Schweiz zu. Klarer wird die Situation nach dem 14. Dezember sein, nach der Wahl der Bundesräte. Im Zentrum steht zurzeit die Frage: Wird die Konkordanz durch eine neu ausgehandelte Zauberformel wieder gestärkt? Oder wird sie aufgekündigt? Eine weitgehende Blockade der Politik mit unabsehbaren Konsequenzen für die Schweiz wäre die Folge; dies hat Professor Georg Kohler in der «Schweizer Revue» vom September dargelegt. Sicher ist, seit der Abwahl der CVP-Bundesrätin Ruth Metzler im Jahr 2003 ist die seit 1959 geltende Zauberformel in ihrer bisherigen Stabilität ohnehin Geschichte. Welche Szenarien bei der Wahl des Bundesrates möglich sind, und wie sich Parteien und Kandidaten in Position bringen, lesen Sie auf Seite 12.

Im Hinblick auf diese Wahl stellt sich auch die Frage: Was eigentlich verstehen die Parteien unter Konkordanz? Ist die Zauberformel ein rein arithmetisches Modell, bei dem Bundesratssitze nach Wähleranteilen verteilt werden? Oder setzt Konkordanz auch eine gewisse Übereinstimmung bezüglich Inhalten, Werten und den Vorstellungen darüber voraus, wie ein Staat funktionieren soll?



Die Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher 2007 hat der Schweiz viele aufgeregte, teils auch absurde Diskussionen und schliesslich eine Initiative zur Volkswahl des Bundesrates beschert. Blocher hat die Schmach seiner Niederlage bis heute nicht verwunden. In einem Interview mit der «Neuen Zürcher Zeitung» zwei Monate vor den Wahlen sagte er über seine heutige Verfassung: «Natürlich bin ich verbittert.» Diese Verbitterung war für ihn in den vergangenen vier Jahr Antrieb zu einem unermüdlichen Kampf, und er hat es geschafft, dass, was immer in der Politik passiert, sich alle Augen auf ihn richten. Blocher liefert seiner Partei die politischen Ideen und Konzepte und er hat – zusammen mit seinen schwerreichen Freunden – die finanziellen Mittel, die Schweiz von Romanshorn bis Genf mit Propaganda zu überziehen. Immer häufiger wird von der SVP dabei der Volksstaat gegen den Rechtsstaat ausgespielt. Andersdenkende werden diffamiert und für gravierende Probleme werden simple Lösungen präsentiert. Der Populismus hat Hochkonjunktur. Dies war eines der wichtigen Diskussionsthemen am Auslandschweizer-Kongress im August in Lugano (Seite 24).

Viel wurde im Wahlkampf auch darüber geschrieben, dass rechtsbürgerliche Politiker mit der Unterstützung der Wirtschaftverbände gezielt darauf hinarbeiteten, die Schweizer Politik grundlegend umzugestalten. Erhellendes dazu liefert ein Buch von Oswald Sigg und Viktor Parma (Seite 5). Immer auffälliger werden jedenfallls die Entsolidarisierung innerhalb der Gesellschaft und der Egoismus einer masslosen Oberschicht – nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit. Vielerorts führt dies bereits heute zu Aufständen und Unruhen. Die Einsicht, dass die immer grösser werdende Zahl der Enttäuschten, Perspektivenlosen und Frustrierten auch in der Schweiz den sozialen Frieden und den Wohlstand bedrohen, wünscht man den neuen und den wiedergewählten Politikern.

BARBARA ENGEL

5
Briefkasten

5
Gelesen: Die Demokratie und das Volk

7
Gesehen: Veränderungen im Reich der Mitte

8
Seit 50 Jahren engagiert sich die Schweiz in der Entwicklungshilfe — umstritten ist, wie viel und welche Hilfe sinnvoll ist

12
Aussenministerin Micheline Calmy-Rey tritt zurück — eine Würdigung

13–16
Parlamentswahlen

Regionalseiten

17
Didier Cuche ist bereits eine Legende – seinen Rücktritt hat er verschoben

20
Über die Rolle der Medien — Kritische Beobachtungen von Professor Kurt Imhof

21
Schweizer Schriftstellern reicht das heimische Publikum nicht zum Überleben – im Ausland mangelt es oft an Beachtung

22
Der Mythos der Alpen: Ein Archiv mit Bildern und Texten aus mehreren Jahrhunderten

24
ASO-Informationen

27
Aus dem Bundeshaus

30
Trouvaillen

31
Echo

Titelbild: Die Konstruktion von Brücken ist ein Teil der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit. Ghana, wo das Bild aufgenommen wurde, ist eines der Schwerpunktländer für die Schweiz. Foto: Keystone

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 38. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 395 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.
Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; René Lenzin (RL); Alain Wey (AW); Marc Lettau (MUL); Manuel Gnos (MAG); Jean-François Lichtenstern (JFL), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41313566110, Fax +41313566101, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Swissprinters St. Gallen AG, CH-9001 St.Gallen. ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26.10.11